

Allerdings hat vor einem Jahr das Schiedsgericht derartige Anträge abgelehnt aus der Erwägung heraus, daß Sicherungsmaßnahmen unnötig seien, da man vom polnischen Staat eine genaue Beachtung des Versailler Vertrages erwarten könne.

4. Alle die geschilderten Verteidigungsmaßnahmen können aber nur Erfolg haben, wenn die Betroffenen den Mut aufbringen, ihr gutes Recht zu vertreten. Alle Welt klagt über die lähmende Rechtsunsicherheit, die letzten Endes jeden mit dem wirtschaftlichen und moralischen Ruin bedroht, aber gleichwohl ist der Kleinmut, der bereit ist, widerstandslos zu weichen und sich alles gefallen zu lassen, erschreckend verbreitet.

Von der Pressetribüne.

Um die Agrarreform.

Die Agrarreform und die Forderungen des Abg. Boniatowski (Wyzwolenie) haben einen ziemlich starken Widerhall in der polnischen Presse gefunden. Wir wollen heute zwei Pressestimmen anführen, die zu der wichtigen Frage Stellung nehmen, und zwar im verneinenden Sinne.

„Die Durchführung der Agrarreform hat schrittweise zu erfolgen, das heißt, im Laufe einer Reihe von Jahren soll unter die kleinen oder wenig Acker Besitzenden eine genau bestimmte Anzahl Hektar Acker verteilt werden.

Eine Agrarreform würde, wenn sie nach dem Plane der Wyzwoleniegruppe durchgeführt werden sollte, vom Staate ungeheure Bargeldmittel erfordern, und diese Belastung könnte der Staat im Augenblick der Finanzanleihe und der wirtschaftlichen Krise nicht ertragen.

Als drittes Argument kann man auch das psychologische Moment anführen. Die plötzliche Enteignung und Parzellierung, die sofort in einem so riesigen Umfang durchgeführt würde, müßte eine Erschütterung in den Ansichten der Bauernkreise hervorrufen, das Gefühl der Heiligkeit des Eigentums erschüttern und zugleich eine ungesunde Gier auf weitere Erwerbungen erwecken.

Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, daß die Folge der durch die Wyzwoleniegruppe geplanten Agrarreform vor allen Dingen eine Herabminderung der Produktion in quantitativer und qualitativer Hinsicht sowie eine Verminderung des Saataders bedeuten würde.

Die Angelegenheit wird gerade dadurch noch besonders schwierig, daß die Enteignung auf dem Wege des Zwangsankaufes erfolgen müßte. Und da die mit Land bedachten nicht über das nötige Kapital verfügen, würden die Kosten der Entschädigung wiederum dem Staatschatz zur Last fallen, der solche Kredite in der augenblicklichen Krise nicht gewähren kann.

Nach diesem Angriff, der sachlich bleibt, folgt ein etwas temperamentvoller Angriff des „Dzienn Polski“, ebenfalls eines Organs der Rechten, das in Warschau erscheint und dessen Ausführungen selbst vor einer Drohung gegen den Ministerpräsidenten Grabski nicht zurückweichen. Es heißt dort:

„Wenn man unsere politischen Männer der ersten Jahre der Unabhängigkeit allgemein kritizieren wollte, so könnte man von ihnen sagen, daß ihnen das Verantwortlichkeitsgefühl für Worte und Taten fehlt, eine gewisse Airophie des Staatsgedankens, das hoffnungslose Schwimmen des Schöpfjergedankens. Es ist dies ein so allgemeines Kennzeichen, und diese Erscheinungen sind zuweilen so groß, daß man sich bereits an alles gewöhnen könnte.

Ein schreiendes Beispiel der Verantwortungslosigkeit in bezug auf Wort und Tat ist ohne Zweifel der Dringlichkeitsantrag des Abg. Boniatowski. Er konnte im Gehirn eines oder mehrerer Menschen entstehen, die den Sinn für die Wirklichkeit und das Gefühl für die Bedingungen, unter denen sie leben und wirken, verloren haben.

Die Frage der Agrarreform ist kein Streitobjekt zwischen der Mehrheit und dem Wyzwolenieklub, sondern sie ist ein Problem, dessen Lösung nicht gleichgültig für Regierung und Staat sein kann, die dazu berufen sind, über Entwicklung und deren Gefahren zu wachen.

Das Liquidationskomitee in Polen macht darauf aufmerksam, daß ihm Schriftstücke in polnischer Sprache einzureichen sind. Wir wir von zuständiger Stelle hören, wird den Beteiligten dringend empfohlen, sämtliche Eingaben an die Liquidationsbehörden in polnischer Sprache abzufassen, da sonst möglicherweise wichtige Fristen veräunt werden.

Wichtig für Liquidierte!

Bialowies und Memelfrage. Gespannte Wachsamkeit.

Der „Kurjer Polski“ schreibt: „Unsere Volksmeinung nahm die Nachricht über die von der Regierung mit einer englischen Firma abgeschlossenen Transaktionen betreffs der Ausholung der Staatswälder in Bialowies im Grunde geneigt auf.

In dieser Beziehung kann die Bialowies-Frage als typisches Beispiel dieses organischen Mangels dienen. So viel wir wissen, ist der Gedanke an eine große Holztransaktion mit dem Auslande bei uns nicht so viel im Zusammenhang mit den Arbeiten der Sanierung der Finanzen entstanden, wie mit einer der wichtigsten Fragen unserer Auslandspolitik im Zusammenhang mit der Memeler Frage.

war sehr einfach und richtig. Der Welt ad oculus zu zeigen, was die Zufuhr polnischen Holzes für Memel und seine Zukunft bedeutet, war ein besseres Mittel, die von Polen bezüglich Memels gestellten Forderungen zu begründen, als alle anderen abstrakten Auslassungen.

So viel es nun für die Memeler Frage von Wert gewesen wäre, sogar gewisse Opfer in den materiellen Bedingungen der Transaktion zu bringen, so viel wäre dieses Opfer nach dem Urteil des Völkerbundes weniger begründet.

Das kann die Regierung auf keinen Fall zulassen. Indessen kamen gleich nach der Unterzeichnung des Kontraktes mit der englischen Firma Gerüchte auf — die sich in ihrer ursprünglichen Form zum Glück als jeder Grundlage entbehrend erweisen —, daß nämlich zum Schutze der polnischen Holztransporte vor litauischen Schiffen und Gemütsissen die Trans-

Welche Form auch diese „Ankündigung“ annehmen sollte, das ist gleichgültig, ebenso wie es gleichgültig ist, ob sie sich auf Staatsholz oder auf die Ausholungen auf Grund ihrer Privattransaktionen beziehe. Bei der Realisierung der Schiffahrt auf dem Njemen muß für die polnischen Bürger volle Freiheit der Be-

Das wäre eine ernste Warnung an Litauen, daß die Memeler Frage, aus eigenem Verschulden nicht endgültig zu seinen Gunsten erledigt sei, und daß die Konvention eine Revision zugunsten Polens erfahren müsse.

Wir sehen also, daß im Zusammenhang mit der Durchführung der Bialowies-Transaktion auf unserer Regierung eine große politische Verantwortung ruht. Es handelt sich darum, daß der erste Fehler nicht wiederholt wird, damit, wenn wir auch aus der Transaktion nicht eine Waffe im Kampfe um unsere Rechte in Memel zu machen vermöchten, sie nicht der Antrieb dazu wird, daß die Reste dieser Rechte gänzlich veräußert werden und zugleich der Zustand der politischen Verfassung im

Die Baltent Konferenz in Kowno.

Verpaßte Gelegenheiten.

Wir erinnern uns noch an die sehr optimistischen Worte des Herrn Außenministers Zamohski über das Verhältnis Polens zu den Baltischen Staaten. Ob der Optimismus berechtigt war, wagen auch wir zu bezweifeln; ob aber die Gefahren so groß sind, wie sie der Krakauer „Gazeta“ in dem nachstehenden Artikel schildert, können wir nicht nachprüfen.

„Minister Zamohski erklärte im geistigen Exposé über unser Verhältnis zu den baltischen Staaten folgendes: „Mit Befriedigung versichere ich, daß die bisherigen Freundschaftsbande, die uns mit Estland, Finnland und Lettland vereinigen, sich weiterhin befestigen.“

Der Optimismus, der aus den oben angeführten Worten spricht, scheint uns durchaus nicht genügend gerechtfertigt zu sein. Die letzte Warschauer Zusammenkunft brachte leider bekanntlich keine Resultate. Dagegen erfuhr unser Verhältnis zu den baltischen Staaten im vergangenen Jahre eine bedeutende Verschlechterung durch das Risiko der misslungenen Zusammenkunft in Riga, auf der es zu einer politischen Verständigung zwischen Lettland, Estland und Finnland kommen sollte, — aber nicht kam.

Die Kriegsschuldfrage im Auslande.

Vor einigen Tagen brachten wir bereits einiges über die Aufklärung der Kriegsschuldfrage im Auslande. So hatte z. B. der französische General Percin unter anderem erklärt, daß der dem französischen Volke vorgepredigte Krieg ums Recht nicht weiter als ein Zeitwunderungskampf gegen den mächtigen Lebenshüßler gewesen sei.

In Holland erwartet man in kurzer Zeit Veröffentlichungen holländischer Forscher, von denen z. B. Prof. Steinmetz zu nennen ist, über die wahren Kriegssachen. Betrachtet man alle in der letzten Zeit veröffentlichten Forschungsergebnisse, so kann man sagen, daß ganz besonders die „Deutsche Gesellschaft für Erforschung der Kriegssachen“ hervorragende historische Arbeit leistet, besonders, weil sie sich einer durchaus objektiven Forschungsmethode befleißigt.

Wir sind nach wie vor überzeugt, daß die Politik und die Grundtatsache, die im Sachverständigenbericht ausgedrückt sind, wonach das deutsche Volk auch weiterhin ungeheure Summen an die Mitglieder der siegreichen Länder zahlen soll, moralisch verwerflich, politisch unklug und wirtschaftlich katastrophal sind.

Zu verwerfen, vom moralischen Standpunkt aus, weil die Auflegung eines solchen Tributes auf der willkürlichen Annahme von Deutschlands alleiniger Kriegsschuld beruht, die noch nicht unparteiisch nachgeprüft und im übrigen durch die Erklärungen nach dem Kriege hinfällig gemacht ist.

Politisch unklug, weil die Brandmarke des deutschen Volkes als ausschließlich schuldiger Teil, den Aufstieg einer Regierung begründet, die der Entwicklung des fortschrittlichen Geistes zugute kommt und der materiellen und moralischen Entwertung widersteht.

Katastrophal vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, weil die Bezahlung dieses ungeheuren Tributes undurchführbar ist und die Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Verhältnisse in Europa unmöglich ist, solange man darauf ausgeht, ihn herauszuschleichen.

Wir glauben daher, obwohl die Regierung berechtigt ist, mit den Sachverständigenempfehlungen einen Versuch zu machen, daß eine britische Regierung für den Fall eines Fehlschlages des Sachverständigenplanes einer Politik nicht werde folgen dürfen, die dem deutschen Volk Zahlungen auferlegt, die die Grenzen des Möglichen übersteigen.

Zum Schluß heißt es: Wir verlangen, daß die Annahme des Berichtes durch die französische und deutsche Regierung unmittelbar dazu führe, daß

1. Großbritannien auf seinen Anteil an den Reparationen verzichtet, wenn der Gesamtbeitrag der deutschen Schuldziffer um einen entsprechenden Teil herabgesetzt wird, 2. Großbritannien den Antrag auf Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund unterstützt.

Europa durchlebt augenblicklich ein Stadium äußerster Machtpolitik, und wir dürfen deshalb diese von pazifistischer Seite gemachte Veröffentlichung gerade heute nicht überschätzen. Doch kann man ohne weiteres behaupten, daß das englische Manifest in der Erkenntnis und Beurteilung der Kriegssachen einen weiteren Schritt nach vorwärts bedeute.

Die Ruhrfrage im preussischen Landtage.

Neben den Besprechungen des Haushaltes, den Finanzminister von Richter eingebracht hatte, wurden verschiedenen Anträgen, z. B. dem der Kommunisten auf Auflösung des Landtages, nahm die Besprechung des Ruhrstreiks den größten Teil der Tagesordnung ein. Der erste Redner, der Sozialist Husemann, warf der Schwerindustrie und den Bergarbeitern vor, sie hätten, um den Achtstundentag zu beseligen, die Bergarbeiter durch den Hunger ihren Wünschen gefügig machen wollen. Die Ruhrarbeiter sind aber ent-

schlossen, den Kampf nicht aufzugeben. Auch der Zentrumsabgeordnete Steger betonte, die Arbeitgeber hätten durch Entgegenkommen die Katastrophe vermeiden können. Während die Produktion um 25 Prozent gesteigert wurde, sanken die Löhne immer tiefer, so daß z. B. ein verheirateter Häuer mit einigen Kindern nach allen Abzügen einen Monatslohn von kaum 100 Mark bekam.

Das größte Interesse nahm die Rede des Handelsministers Siering in Anspruch. Er erklärte von vornherein, daß der Achtstundentag eine notwendige Einrichtung sei und die Arbeit unter Tage nur 7 Stunden betragen dürfe. Der Konflikt im Ruhrbergbau liegt letzten Endes aber nicht in den Gegensätzen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, sondern in dem unerträglichen Ausmaß des Lohnsystems der Ricumverträge.

Nachdem der deutschnationale Abg. Martin die verbrecherische Tätigkeit der Kommunisten gebrandmarkt hatte, brachten die Sozialdemokraten den Zusatzantrag auf Verteilung der Ricumlasten auf die gesamte deutsche Wirtschaft ein.

Die Thronrede des italienischen Königs.

Die Eröffnung des italienischen Parlaments erfolgte unter großem Aufwand von Prunk und Feierlichkeiten. Rom prangte in reichem Flaggenschmuck. Der König und seine Familie begaben sich mit großem Gepränge zum Monte Citorio. Der König, an dessen linker Seite Mussolini und die Minister Platz genommen hatten, erinnerte in der Thronrede, daß der heutige Tag die neunte Wiederkehr des Eintritts Italiens in den Weltkrieg sei der dem Lande außerordentlich große Erfolge gebracht hat.

Er wies auf die Gewinnung Triumes und auf Italiens mächtige Außenpolitik hin, die dessen Ansehen in der Welt außerordentlich zu heben vermochte. Was die militärischen Probleme anlangt, so erklärte der König, Italien dürfe inmitten rastender Völker nicht wehrlos bleiben, und sich jederzeit auf überraschende Ereignisse einstellen. An der Lösung der Reparationsfrage wird Italien jederzeit in möglichst selbstloser Weise mitarbeiten. Doch wird es seine sich aus dem Friedensvertrag ergebenden Lebensinteressen jederzeit selbstbewußt zu wahren wissen.

Eine Hauptbedingung für die Entwicklung Italiens bedeuten friedliche und freundschaftliche Beziehungen zu anderen Völkern, weshalb es mit Jugoslawien den Balkanländern und Rußland wirtschaftliche Zusammenarbeit erstrebt. Die Rede des Königs, die zum Schluß den nationalen Willen zur Vorkampfbildung hervorhob, erweckte Stürme der Begeisterung.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 28. Mai.

Himmelfahrt.

„Sursum corda“, „Empor die Herzen“, — so klingt in tausendfachen Akkorden an unser Ohr am diesmaligen Himmelfahrtsfeste, da sich die Welt mit ganz besonderer Pracht geschmückt hat; da alles noch in ursprünglichen saftigen Grün erstrahlt; da der prächtige Flieder die Lüfte mit seinem balsamischen Duft erfüllt; da die Nachtigall ihre jubelnden Lieder erklingen läßt zum Lobe des allgütigen Schöpfers, der alles so prächtig bereitet. Eine solche Pracht und eine solche üppige Fülle der in Schönheit erstrahlenden Natur ist uns seit langen Jahren nicht mehr zum Himmelfahrtsfeste beschieden gewesen, und so ist es begreiflich und verständlich, daß man von dem guten alten Brauche eines Himmelfahrtsausfluges diesmal in den weitesten Kreisen sich hinausziehen lassen wird in die in Schönheit erstrahlende nähere oder fernere Umgebung der Stadt Posen. Und gerade den Großstadtmenschen, die meist so fern stehen dem reifen Genuß des Anblicks einer im schönsten Glanze erstrahlenden Landschaft, soll und wird jeder Einsichtige diesen seltenen Genuß gern gönnen.

Doch mit dem Himmelfahrtsausflügen allein ist die Bedeutung des morgigen Festtages nicht erschöpft; sie kann und will es nicht sein. Sondern der Tag will uns Kunde geben von dem großen göttlichen Wunder, da Christus, der Welt Heiland, zusehends auf-

„Und wem kommt dieser geistige Reichtum zugute?“ fragte er wie beiläufig.

Die dünnen Lippen der Bibliothekarin kräuselten sich. „Dem Eigentümer selbst jedenfalls am wenigsten. Gelegentlich läßt er sich ein neues Buch holen, dann kommt es unaufgeschnitten wieder zurück. Fräulein Gertraude liest soviel, als es ihre Zeit erlaubt. Im übrigen kommen gelegentlich Künstler und Gelehrte und nehmen Einblick in etwas, was sonst nicht zu finden ist. Das ist alles.“

Was für ein totes Kapital, dachte Martin. Und er erinnerte sich an Robbes Worte: Mich reizt nur das Gold, das ich noch nicht besitze. Das Gold, das ich erobert habe, werfe ich weg. . . .

Er hat die junge Frau, sich nicht stören zu lassen, und holte sich dies und jenes herbei, was ihn besonders reizte. Dann verzog er sich in den breiten Klubstuhl aus dunkelgrünem Leder, an dem ein verstellbares Lesepult angebracht war, und las sich fest. Wenn er den Blick aus dem hohen Fenster warf, sah er ernste, schneeverwehte Tannen und eine müde, blasser Winter Sonne. Es war still um ihn wie in einer menschenleeren Kirche.

Und seine Gedanken flogen aufwärts, wie von unsichtbarer Musik getragen. Wieviel Herrliches, Ewiges war der Welt noch erhalten! Wie schön konnte sie noch sein! Wie himmelgroß war doch die Verantwortung aller geistig Schaffenden, zu retten, was noch zu retten war. Hier auf engem Raum stand das Größte und Bleibendste beisammen, was durch Jahrhunderte hindurch der Menschheit wie eine Fackel vorangeleuchtet hatte. Unzerstörbar und jung. Sich daran festzuhalten, hatte, der einzige Trost und Halt in dem treibenden, kreisenden Wirbelsturm dieser Zeit. Weiterbauen, weiterschaffen — gab es etwas Erhebenderes als dies?

In seinem Ohr klang Mariannes lichtgefällige Stimme auf: Ruhe, ruhe, meine Seele und vergiß, was dich bedroht. . . . Sein Kopf sank tiefer auf das vergilbte Papier.

Marianne! Warum sitzt er so sehr um sie? Warum rührt es ihn an wie ein Schmerz, wenn andere ihren Namen sprachen? Warum erschien ihm ihr Gesicht wie diesen Räumen so fremd? Warum damals an dem Abend ihre Angst? Wovon sollte er sie befreien?

genommen ward vor den Augen seiner Jünger in den Himmel. Seine Himmelfahrt drückt das Siegel auf die Vollendung seiner irdischen Weltfahrt, und gibt uns die Gewähr für seine Verheißung, daß auch wir, seine Glieder, der gleichen göttlichen Wohlthat teilhaftig werden sollen, und daß unserem irdischen, zeitlich begrenzten Leben ein ewiges höheres Leben im Jenseits folgt, und daß es ein Wiedersehen und eine Wiedervereinigung mit unseren Lieben gibt, die vor uns aus dieser Zeitlichkeit abgerufen sind.

„Himmelmwärts geht unsre Bahn, wir sind Gäste nur auf Erden.“ — so jubelt es morgen von den Lippen und aus dem Herzen der Himmelfahrtsgemeinde. Himmelfahrt ist ein Vorbote des heiligen Pfingstfestes. Am morgigen Tage klingen uns ernst und gewaltig die Mahnungen entgegen: Öffne dich, Menschenherz, wirf ab die Schladen der Sünde, damit du fähig wirst, den Geist der Pfingsten zu empfangen. Friede und Trost will, allem gegenwärtigen Anschein zum Trotz, wieder in unsere Herzen einziehen. Und diesem Zwecke will der morgige Himmelfahrtstag dienen. Möchte er unsere Herzen bereit und zur Aufnahme des beseligenden Trostes geöffnet finden. In diesem Sinne sei uns allen das Himmelfahrtsfest besonders gesegnet und willkommen! hb.

„Bilder aus Danzigs Landwirtschaft.“

Unter diesem Titel bringt das Danziger Statistische Amt eine neue Schriftenreihe heraus, deren erste Nummer im Verlag „Der Osten“ in Danzig erschienen ist. Die Reihe soll die Danziger Landwirtschaft in Einzeldarstellungen behandeln. Das Erscheinen einer solchen Sammlung ist um so mehr zu begrüßen, als es bisher keine große landwirtschaftliche Zeitschrift in Danzig gibt, die Danzigs Landwirtschaft umfassend behandelt hat.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

Das erste Heft enthält zunächst einen Aufsatz über die landwirtschaftliche Bedeutung der Freien Stadt Danzig und ihrer Landwirtschaft vom Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Funk. Weitere Aufsätze behandeln „Das Klima Danzigs“ (von Prof. Dr. von Brunn), „Die Fischerei in Neberungsgewässern“ (von Prof. Dr. A. Selige), „Danziger Forstwirtschaft“ (von Oberregierungsrat Nicolai), „Die Bedeutung der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Kurt Wischhoff), „Die Grundbesitzverteilung in der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Rudolf Wilhelm), „Der Domänenbesitz der Freien Stadt Danzig“ (von Dipl.-Landwirt Reßler), „Die Gewinnung von Kulturland im Weichsel-Nogat-Delta“ (von Deich-oberbaumeister Bertram), „Die Entwicklung, Lage und der heutige Stand der Altviehzüchtung im Freistaatsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der Herdbuchgesellschaft“ (von Dr. Müller), „Fleischverbrauch und Preisbildung in der Freien Stadt Danzig“ (von Direktor Dr. Lauritzen), „Die Danziger Rindviehzucht“ (von Dr. Kädiger), „Die Bedeutung der Sauggutwirtschaft in der Freien Stadt Danzig“ (von Dr. Benjüng), „Die Versorgung der neuen Danziger Konserverindustrie mit Obst und Gemüse durch die Danziger Landwirtschaft“ (von Garten- direktor Ebers), „Die Nebengewerbe der Danziger Landwirtschaft“ (von Dr. Gabel), „Das Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule zu Danzig“ (von Prof. Dr. S. Siering). Das erste Heft ist für 1 Gulden vom Verlag „Der Osten“, Danzig, zu beziehen.

su Posen in der Sitzung vom 11. April die Enteignung der Rentenanfiedlungen...

Einem früheren Beginn der Sommerferien stellt der „Kurjer“ in Aussicht...

Ein neuer Schornsteinfegertarif ist mit dem 1. d. Mts. in Kraft getreten...

Die Ueberführung der Leiche des Dr. Ladeusz Jaciowski nach Bronow...

Vom Ziegeleiarbeiterstande. Die Vereinigten Ziegeleien A.-G. hier haben in ihrer Sitzung am 23. d. Mts. folgenden Beschluß gefaßt...

Die Erklärung des Mieterschutzgesetzes, die heute nachmittags nach Besprechung...

Der Männer-Turnverein Posen veranstaltet am Sonntag, dem 1. Juni, seine 25-jährige Wanderung...

Im Teatr Palacowy wird bis morgen, Donnerstag, dieser Woche „Die Tochter der Gauner“ gegeben...

Eine öffentliche Hundeversteigerung findet übermorgen, Freitag, im Starostwo Grodzkie...

Posener Wochenmarktspreise. Auf dem heutigen Mittwochsmarkt...

Mißlingener Zuderschwindel. Bei einem Bäckermeister in der al. Kraszewskiego...

Noch ein Geleiter. Durch den gleichen Schwindlertrick, wie den gestern mitgeteilten...

Unglücksfall. Bereits am vergangenen Freitag fiel, wie erst jetzt gemeldet wird...

Auf- und davongegangen ist ihren Eltern in Kalisch die 17-jährige Augia Ritzschke...

Diebstähle. Gestohlen wurden: im Hause ul. Skadowa 1 (fr. Märkischestraße)...

Polizeilich festgenommen wurden gestern 6 Beirunkene, 4 Dinnen, 3 Frauenzimmer...

Stromberg, 27. Mai. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang trug sich gestern in der Schneidemühle...

Dirschau, 24. Mai. Ein blutiges Sifersuchtsdrama hat sich heute nacht vor dem Dampfmaschinenplatz...

Waffe in die Schläfe ab, so daß er sofort tot zur Erde fiel. Die Ch. hat drei Schüsse...

Graudenz, 27. Mai. Eine große landwirtschaftliche Ausstellung soll im nächsten Jahr hier stattfinden...

Großendorf, 25. Mai. Von einem schweren Schicksalsschlage betroffen wurde der im benachbarten Dorfe Kgl. Brühlendorf wohnhafte...

Kolmar i. P., 27. Mai. Vor kurzem drangen nachts in Warow (heute Karzewowitz) mehrere Banditen...

Rogalino, 26. Mai. Töblich verunglückt ist ein 29-jähriger Arbeiter in dem Unternehmen von Janajch...

Büchertisch

Der neue Mieterschutz vom 11. April 1924 (Dziennik Ustaw 1924 Nr. 39, Position 406)...

Graue Haare beseitigt dauernd unbemerktbar „Orientine“ und gibt ihnen die natürliche Farbe wieder...

Kleinigkeiten

Von Fliegern, Blüten, kulturellen Dingen und sehr viel Alkohol.

Auch der „Kurjer“ Pognanski berichtet manchmal über Dinge, die man ihm sonst nicht zutraut. So schildert er zum Beispiel...

Stunde um Stunde ging dahin. Die Leute gingen Mittagessen, und immer noch schwebte der flüchtige Flieger am Himmel...

So berichtet der „Kurjer“ mit stiller Bewunderung. Wir trauten ihm so viel Objektivität nie zu. Er hat sie bewiesen. Herr Schulz...

Das Alkoholgesetz soll gemildert werden. Alles jubelt. Der Sonntag wird in seinen Prozentsätzen erhöht. Wir werden nur noch 60prozentigen Alkohol trinken dürfen...

Vor acht Tagen habe ich einen Maliausflug gemacht und zu meiner großen Freude festgestellt, daß auch andere Menschen mit sehr viel Madai durch die „grünenden Auen“ schweben...

Es fand sich, so lange ich suchte, kein beherzter Mann, der den Raum aus dem Wege nahm. Der Mann blieb darum stehen. Und

wenn er nicht inzwischen nüchtern geworden ist, dann steht er jetzt noch dort.

In Oberschlesien wuchern die politischen Blüten, die nicht nach Flieder riechen, wie die Blüte aus der Erde. Wir haben da exotische Pflanzen, die sich von allerlei Abfällen nähren...

Aber schöner ist eine Anzeige in diesem „rein polnisch-patriotischen“ Blättchen, die in keiner deutscher Sprache erscheint. Obwohl das Blatt nach den „Bostainces“ zeteriert...

Ja, in Oberschlesien gehen die „patriotischen“ Drahtzieher noch immer um. Wann kommt der Retter diesem Lande?

Es war einmal ein Mann, der wurde von einem Stärkeren, als er friedlich zu seiner Arbeit gehen wollte, festgehalten. Dann zog dieser Stärkere Mann ein stumpfes Eisen aus der Tasche...

Auf der ehemaligen Schillerstraße in Posen befand sich an einem Haus eine einfache Büste des großen deutschen Dichters Friedrich Schiller...

Feuerauge, das sich so schnell für Menschheitsziele zu begeistern vermochte. Und auch diese Büste dort an dem Hause der ehemaligen Schillerstraße hat wohl einen „Patrioten“ nicht besonders gefallen...

Und nun stehen auf dem kleinen Podest an der Vorderwand des Hauses noch die geräumlichen Reste. Vielleicht erbarmt sich noch einmal ein Mensch und entfernt diese Scherben...

Aber die Herkstrahlen habe ich hier bereits berichtet, und auch davon, daß sie eigentlich schuld an dem schmerzlichen Geschehen in Posen sind. (Ein Beweis mehr für die deutsche Heranzuflucht)...

Wie ich die Brüder kenne, werden sie es schon schaffen. Denn die Liebe zu ihrem Verein ist groß, und Holzstäbe können bequem und billig beschafft werden...

In Schweden ist man auf ein originelles Mittel verfallen, den Teufel mit Beelzebub auszutreiben. Der Teufel ist nämlich der Alkohol. Wenn z. B. auf der Straße ein Gemühter trinkt...

Warum ist man nur nicht früher auf dieses Mittel verfallen? Wenn ich allerdings ehrlich sein wollte, muß ich sagen, daß das bei uns in Posen nicht so einfach wäre. Wir hätten entweder diese Anstalt dauernd überfüllt...

Sport und Spiel.

Die Berliner Union 92 wird am Himmelfahrtstage, dem 29. Mai, mit dem Posener Bezirksmeister "Warta" ein Weitspiel austragen.

Der ungarische Fußballmeister in Posen, M. T. K. kommt Ende dieser Woche nach Posen, um gegen "Warta" zweimal anzutreten, und zwar am 31. Mai und am 1. Juni.

Ein Fußball-Preiswettbewerb. Um das rege Interesse das den Spielen mit dem ungarischen Meister entgegengebracht wird zu fördern, veranstaltet der Sportklub Warta ein Preiswettbewerb, an dem jedermann kostenlos unter folgenden Bedingungen teilnehmen kann:

Polen-Ungarn. Das am Montag in Paris ausgetragene Olympiabreitenspielfußballspiel zwischen den Repräsentativmannschaften Polens und Ungarns endete mit einem hohen Siege der Ungarn.

Der Fünfkampf des leichtathletischen Bezirksverbandes endete mit einem 1. Siege des Wartiners Armaszki und einem 2. Siege Gilemskis vom Pentionat.

Die polnischen Vorkämpfer in den vier höheren Gewichtsklassen sind: Grimaszki (Posen), Halbmittelsgewicht; Kuczkowski (Posen), Mittelgewicht; Gorbich (Lodz), Halbschwergewicht; Konarzewski (Lodz), Schwergewicht.

Der Posener Bezirksmeister "Warta" spielte am Sonntag in Warschau gegen die dortige "Polonia" und erzielte mit geschwächter Mannschaft ein unentschiedenes Resultat.

"Unia" siegte in Posen gegen die Warschauer "Legia" 3:1.

Vor der Pariser Olympiade. Am gestrigen Sonntag begannen in Paris die olympischen Fußballwettkämpfe.

Ein Millionär in Lumpen ertrinken. Stephen Senior, Besitzer eines Grundstückes der Stadt Perth Amboy im nordamerikanischen Staate New-Jersey, welches auf 200 000 Dollar geschätzt wird, ist vor einigen Tagen in einer kleinen baufälligen Hütte, die er auf diesem Grundstück erbaut hatte, durch Ertrinken gestorben.

Ein Millionär in Lumpen ertrinken. Stephen Senior, Besitzer eines Grundstückes der Stadt Perth Amboy im nordamerikanischen Staate New-Jersey, welches auf 200 000 Dollar geschätzt wird, ist vor einigen Tagen in einer kleinen baufälligen Hütte, die er auf diesem Grundstück erbaut hatte, durch Ertrinken gestorben.

Neues vom Tage.

Deutschland ist an allem schuld. Aus Newyork wird dem "Trager Nachrichtenblatt" gemeldet: Im Newyorker demokratischen Klub erklärte eine der Führerinnen, Mrs. S. Bond, daß der Petroleumskandal auf die Manipulationen einer großen pangetmanischen Gruppe zurückzuführen sei, welche die amerikanische Steinölindustrie in ihre Macht bekommen wollte.

Ein Millionär in Lumpen ertrinken. Stephen Senior, Besitzer eines Grundstückes der Stadt Perth Amboy im nordamerikanischen Staate New-Jersey, welches auf 200 000 Dollar geschätzt wird, ist vor einigen Tagen in einer kleinen baufälligen Hütte, die er auf diesem Grundstück erbaut hatte, durch Ertrinken gestorben.

Aus den Bädern.

Bad Rudowa, Schlesiens ältestes Herzogbad, in prächtiger Gebirgsgegend gelegen, steht im Frühlingsschmuck.

Bad Sasbrunn. Die Badedirektion hat das Bad wieder in jeder Beziehung in den Friedenszustand versetzt, ein reichhaltiger Plan von Sonderveranstaltungen ist aufgestellt.

Man inseriere ständig!

Oft ist es die Furcht vor den Unkosten, die kleinere Unternehmer vom systematischen Inserieren zurückhält. Sie glauben, daß eine kleine Anzeige nicht auffällt und vom Leser übersehen wird.

Posener Tageblatt.

Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

Wirtschaft.

Zu dem deutsch-russischen Zwischenfall in Berlin, dessen rechtliche und juristische Seiten in der Tagespresse bereits ausführlich behandelt worden sind, ist es immerhin interessant, zu erfahren, welche wirtschaftliche Bedeutung ihm in Russland selbst beigemessen wird.

Von den Märkten.

Von den polnischen Holzmärkten. Infolge des lange anhaltenden Stillstandes in der Bauindustrie sind die Absatzmöglichkeiten auf dem einheimischen Markt minimal.

Auf dem Krakauer Holzmarkt ist die Tendenz weiterhin schwach und neigt zur Preisermäßigung. Man zahlte für Rundholz in Eiche für Bearbeitungszwecke 8 Dollar.

Auf dem Bromberger Holzmarkt hält, wie auf den anderen Märkten, der Stillstand weiter an. Im letzten Monat hat sich ein größeres Interesse für Furnier- und Tischlereie eingestellt.

Auf dem Wilnaer Holzmarkt zahlte man für Kiefernklöße von 20-25 Zentimeter Durchmesser 13 Schilling.

Auf dem Krakauer Holzmarkt hält, wie auf den anderen Märkten, der Stillstand weiter an. Im letzten Monat hat sich ein größeres Interesse für Furnier- und Tischlereie eingestellt.

Auf dem Wilnaer Holzmarkt zahlte man für Kiefernklöße von 20-25 Zentimeter Durchmesser 13 Schilling.

Metalle. Berlin, 27. Mai. (Für 1 kg in Goldmarkt.) Elektrolytkupfer 1.24, Raffinade-Kupfer 1.03-1.05.

Metallene Halbfabrikate. Berlin, 27. Mai. (Notierung in Goldmarkt für 100 kg.) Aluminiumbleche, Drähte, Stangen 320.

Produkten. Warschau, 27. Mai. Borsentransaktionen in Klammern die Tonnenzahl, für 100 Kilo netto in Bloch, franco Verladung:

Produkten. Warschau, 27. Mai. Borsentransaktionen in Klammern die Tonnenzahl, für 100 Kilo netto in Bloch, franco Verladung:

Produkten. Warschau, 27. Mai. Borsentransaktionen in Klammern die Tonnenzahl, für 100 Kilo netto in Bloch, franco Verladung:

Produkten. Warschau, 27. Mai. Borsentransaktionen in Klammern die Tonnenzahl, für 100 Kilo netto in Bloch, franco Verladung:

Produkten. Warschau, 27. Mai. Borsentransaktionen in Klammern die Tonnenzahl, für 100 Kilo netto in Bloch, franco Verladung:

Kurze der Posener Börse.

Table with columns for Bond papers and obligations, Industrial stocks, and Exchange rates. Includes entries like 'Bontpapiere und Obligationen' and 'Industriest Aktien'.

Börse.

Warschauer Börse vom 27. 5. 24. Devisen unverändert. Effekten nicht einheitlich. Es notieren Bankwerte: Diskontowert 5.75, Handelswert 1.65, Kreditwert 0.60.

Berliner Börse vom 27. Mai. (In Billionen Mark.) Amsterdam 157.51, Brüssel 19.55, Christiania 58.25, Kopenhagen 71.12, Stockholm 111.52.

Ostbörse in Berlin vom 26. Mai. Freibriefe. Kurs in Billionen Mark für je 10 Millionen polnische Mark.

Jährlicher Börse vom 27. Mai 1924. (Amflich.) Warschau 109.50, Neuyork 5.66, London 24.61, Paris 30.49.

Danziger Mittagsskurse vom 28. Mai. Table with 2 columns: Item and Price. Includes '100 Bloch' and '1 Dollar'.

Warschauer Vorbörse vom 28. Mai. (In Bloch.) Dollar 5.15-5.16, Englische Pfund 22.40, Schweizer Franken 90.80.

Warschauer Börse vom 27. Mai. Devisen (in Bloch): Belgien 24.10, London 22.55, Neuyork 5.18 1/2.

Table with columns for various countries and their exchange rates. Includes 'Belgien', 'London', 'Neuyork', 'Holland', 'Paris'.

Amliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Mai 1924.

(Ohne Gewähr.) (Die Großhandelspreise beziehen sich für 100 kg. bei sofortiger Waggonlieferung loco Verladestation in Bloch.)

Table with columns for various types of grain and their prices. Includes 'Weizen', 'Roggen', 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', 'Gerste', 'Brauergerste', 'Hafer', 'Weizenkleie', 'Roggenkleie', 'Felderböden', 'Victoria-Erbsen'.

Posener Viehmarkt vom 28. Mai 1924.

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: I. Rinder: 1. Sorte 74-76 Bloch, II. Sorte 67 Bloch, III. Sorte 50-53 Bloch.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil Robert Ebra; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Ebra; für den Angeigentel M. Grundmann.

Ist das möglich?

Gute und moderne Stoffe zu **SO** billigen Preisen?
Ein Blick in unsere Schaufenster und Sie haben sich davon überzeugt!!!

Im eigenen Interesse

bitten wir Sie, vor dem Pfingst-Einkauf unsere Lager zu besichtigen.
Einige Beispiele als Beweis:

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge, Serie I	25.00 Zł.	Raglan u. Ulster Serie I	28.00 Zł.
" " " II	29.50 "	" " " II	36.00 "
" " " III	36.00 "	" " " III	39.00 "
" " " IV	48.00 "	" " " IV	48.00 "
" (gute woll. Qual.) " V	55.00 "	" (Massverarbeitung) " V	67.00 "
" " " VI	67.00 "	" " " VI	80.00 "
" (Massverarbeitung) " VII	81.00 "	Gummi- u. Gabardin-Mäntel, Bein-	
" " " VIII	92.00 "	kleider, Litewken, Berufskleidung.	

Kittelanzüge 32.00, 12.50 Zł.
Knabemäntel 48.00, 10.00 Zł.
Einsegnungsanzüge in schwarz und blau.

Grosse Auswahl in Wasch-
Anzügen und -Blusen, Lüster-
Saccos, Leinen-Joppen.

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel	275.00 Zł.	25.00	Schlafröcke	70.00 Zł.	9.00
Regen-Mäntel (Impr.)	170.00 "	73.00	Sweater u. Westen	57.00 "	21.75
Kostüme	300.00 "	85.00	Mädchen-Konfektion		
Wasch-Kleider	89.00 "	32.00	Mäntel	98.00 Zł.	5.00
Seidene Kleider	310.00 "	42.00	Kleidchen in Wolle u. Halbwole	60.00 "	4.20
Wollene Kleider	182.00 "	15.00	Waschkleidchen	9.00 "	3.60
Röcke	41.00 "	7.50	Sweater	30.00 "	12.60
Blusen	45.00 "	8.50	Wäsche :: Unterröcke :: Schürzen.		

Herren-Artikel

Herren-Hüte, Wollfilz	13.00 Zł.	4.00	Krawatten (seide)	10.80 Zł.	1.60
" " Haarfilz	25.00 "	14.00	Hosenträger (Gummi)	10.60 "	1.40
" " Borsalino	"	23.35	Socken, farbig	8.80 "	0.40
Sport-Mützen	7.45 "	1.75	Damen-Strümpfe	10.00 "	1.25
Oberhemden	19.50 "	7.60	Leder-Handschuhe „Nappa“ Herren		8.00
Steife Kragen	1.25 "	1.10	" " " Damen		7.50
Weiche Kragen	1.20 "	0.75	Sportgürtel (Leder)	9.00 "	2.20
Spazierstöcke	10.75 "	1.20	Regenschirme, Damen u. Herren	23.45 "	11.50
Trikotagen :: Handschuhe :: Pyjamas :: Reisekoffer :: Plaids usw.					

Schuhwaren

Herrenschuhe, braun u. schw.	41.70 Zł.	22.00	Damenhalbschuhe, hr. u. schw.	29.00 Zł.	19.45
Damenschuhe " " "	25.00 "	16.50	" " Lack	33.00 "	29.00
Herrenhalbschuhe, hr. u. schw.	39.00 "	21.70	Kinderschuhe in all. Gröss. u. Qual.,		
" " Lack	41.70 "	30.00	Sandalen, Turn- und Hausschuhe.		

Damenhüte, garniert von 15.50 an.

Da der Andrang in den letzten Tagen vor dem Feste bekanntlich ein großer ist, bitten wir die geschätzten Kunden, den Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden zu erledigen.

Dom Konfekcyjny

Tow. Akc., früher Rudolf Petersdorff
Bydgoszcz Poznań, Stary Rynek 95-100 Grudziądz

A. Nicklaus, Poznań

Telephon 1649 sw. Marcin 45a Telephon 1649
En gros! En détail!
Fabrik und Lager sämtlicher
Bürsten-, Pinsel- u. Sellaerwaren.
Technische Bürsten.
Neuanfertigung und Reparatur sämtlicher landwirtschaftl. Bürsten,
Grosse Auswahl in
Kleider-, Hut- u. Haarbürsten,
Staub-, Frisier- u. Toilettenkämme,
Teppichklopfen, Federabstäubern,
Teppichbesen, Teerbürsten usw.
Säcke in jeder Grösse u. Menge.
Manillagarn.
Kaufe jeden Posten Rosshaare.

Billiges Kiefern-Bauholz
für Güter, Fabriken pp.
von 18 cm. Zopf aufwärts stark à 22 Złoty
von 14 bis 17 cm. Zopf stark à 17 Złoty
pro 1 Festmeter **franko Wagon** Kłosowice bei Siraków-Zirke ab-
zugeben. Mehrere 100 Fm. geschält, gesund, trocken (daher sehr billige
Fracht), ohne Rinde gemessen. Lieferung umgehend auch einzelne Waggon.
Holzhandlung **G. Wilke, Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 2181.**

Ausschreibung.
Um den Bau eines Verwaltungshauses der städtischen
Licht- und Wasserwerke an der ul. Grobla 15 in Posen aus-
zuführen, sollen auf dem Wege der Ausschreibung folgende
Arbeiten und Lieferungen vergeben werden:
1. Maurerarbeiten,
2. Eisen-Betonarbeiten,
3. Zimmermannsarbeiten,
4. Lieferung von Dachsteinen.
Die Offertenmuster kann man für eine Gebühr von 5 bzw.
2 Złoty im Zimmer 12 des Miejski Urząd Namiennego
(Stadt. Hochbauamt) an der ul. Rowa 10 III. Etg. erhalten.
Die mit den Preisen versehenen Offerten sind in einem ver-
iegelten Briefumschlag mit der Aufschrift: „Oferta na prace
a) murarskie, b) żelbetonowe, c) ciesielskie, d) Oferta
na dostawę dachówek dla domu administracyjnego przy
ul. Grobla 15“ bis spätestens 7. Juni d. Js., 12 Uhr mittags
im Zimmer 11 des obengenannten Amtes abzugeben.
Die Bedingungen sowie Zeichnungen usw. sind im
Zimmer 20 zur Einsicht ausgelegt, wo man gleichfalls alle
Aufklärungen erteilt.
Magistrat VI.

Suche für meinen Sohn
(Primaner), 19 Jahre alt, v.
1. Juli d. Js. ab
Ferienaufenthalt
auf dem Lande in nur
gutem Hause mit Heim-
liedenschulung. Als Gegen-
leistung: guter Klavier-
unterricht, Unterricht in allen
Gymnasialfächern, auch, falls
gewünscht, poln. Unterricht od.
Konversation. Näh. schriftl. Of-
fernten unter **E. St. 7441**
an die Geschäftsst. d. B. erb.

Wie sind bekannt!
vom Guten das Beste u. Billigste
in allen gewünschten Stoffen zu
liefern. Nur bei uns erhält jeder
Käufer beim Einkauf v. 45 Złoty
an 1 Stück farbige, farben-
von Woll-, Halbwole-, Baum-
wolle- u. Seidenstoffen ungenü-
R. Kunert i Ska., T. z o. p.
Poznań-Lazarz (Lazarus) Niegole-
skich (Augustastr. 18/2. Tel. 82-86.

Wein- und Spirituosen-Großhandlung
KAROL RIBBECK
Inh.: Aleksey Lisowski
Gegr. 1876 Poczta 23 Tel. 3278
empfehlend:
Rote und weisse Bordeauxweine
Burgunderweine
Ungar. (Sámorodne) Weine
Stäweine
Champagner
Rum, Arrac, Cognac, Liköre

Kombinierte
Walzen- **Schrot-**
und
Quetsch- **Mühlen**
Patent **Stille**
(Modell C
ohne Ketten)
sind unübertroffen
in Leistung und
Dauerhaftigkeit!

Holz!!
Bauholz nach Liste,
Schnittmaterialien aller Art,
Kiefern Blockware,
Gerüststangen und Bohlen,
Telegraphenstangen, Lichtmasten,
Ristenbretter, Eichenrundholz,
Kiefern- und Eichenscheitholz,
sowie 16734
Rollen, Brennholz, Schwarzen,
Sämlinge und Sägespäne
liefert en gros und en détail
Drzewo Grodzisk
T. z o. p.
Porążyn bei Opalenica.

Möbel-
Transporte
jeder Art, Stadtmzüge, An-
und Abfuhr von Waggonen,
Ladungen, Gepäckabstellung
übernimmt
„Britania“
Inh. Georg Brügel, ul.
Jeżyca 41 I. Tel. 1677.

Haare
sowie sämtliche
Haarerartikel
kauft man am besten
en gros u. en détail
bet
St. Wenzlik,
Poznań.
Meje Karolinkowskiego 18.

Habe eine **guterhaltene, gebrauchsfähige** (7428
Betriedemähmaschine Fabrikat
Walter Wood
zu verkaufen. **Fritz Zalasewo, p. Swarzędz.**

Damen-
Blusen
neu aufgenommen! Wunder-
bare Boile-Blusen, wirklich
auffallend preiswert. Seiden-
trikotblusen, sehr elegant,
zu 36 Millionen. Sluchatński,
Król i Dolezal, Poznań, ulica
8. Maja 4. 6712

fahrspreise nur ebenso teuer oder aber erheblich niedriger als in Posen sind. Nun, das letzte Wort über die geplante Erhöhung der Posener Fahrpreise ist ja von der Stadtverordnetenversammlung bisher noch nicht gesprochen.

Handarbeitsausstellung des Hilfsvereins deutscher Frauen.

Am 21., 22. und 23. Juni d. Js. findet im Saale des Evangelischen Vereinshauses bestimmt die große Handarbeitsausstellung des Hilfsvereins deutscher Frauen statt. Alle Frauen in Stadt und Land werden herzlich gebeten, diese Ausstellung auf das reichhaltigste zu beschicken. Mit der Ausstellung ist ein Verkauf der Handarbeiten verbunden. Der Hilfsverein hofft wieder ein günstiges Ergebnis wie im Dezember vorigen Jahres zu erzielen. Angenommen werden alle Arten von Handarbeiten, ebenso alle Arten Kunstgegenstände, Bücher, Porzellan, Kristalle usw., die zum Verkauf eingeliefert werden. Gebeten wird, die Sachen möglichst rechtzeitig im Bureau Waly Leszczynskiego 2 (fr. Kafferring), Zimmer 3, abzugeben. Jeder Gegenstand muß mit einem Preise versehen sein und den Vermerk des Mindestpreises tragen. Der Hilfsverein deutscher Frauen fordert alle Deutschen in Stadt und Land auf, sich diese Ausstellung in Posen anzusehen, und ihre Einkäufe für diese aufzuheben, denn die Ausstellung soll, wie immer, ein großes Hilfswerk für unsere Frauen, die mit ihren kleinen Bezügen nicht mehr auskommen können, sein. Trotzdem braucht aber niemand die Befürchtung zu haben, daß er mit den Preisen überfordert werde, denn diese werden streng nach dem augenblicklichen Stand festgesetzt. Da die Ausstellung drei Tage dauert, ist jede Möglichkeit gegeben, sie zu besuchen und zu unterstützen.

Ueber die neuen polnischen Metallmünzen wird im „Monitor Polski“ folgendes bekannt gegeben: Das Gewicht der goldenen 100-Platzstücke (35 Millimeter Durchmesser) beträgt 35,6886 Gr., goldenen 50-Platzstücke (28 Millimeter) 16,1203 Gr., der goldenen 10-Platzstücke (19 Millimeter) 3,22508 Gramm. Silbermünzen werden ausgegeben in Werte von 5 Platz mit einem Durchmesser von 31 Millimeter und einem Gewicht von 25 Gr., einer 2-Platzstücke (27 Millimeter) mit 10 Gr., 1-Platzstücke (23 Millimeter) mit 5 Gr., 1/2-Platzstücke (18 Millimeter) mit 2 1/2 Gr., sowie Nickelmünzen zu 20 Groschen (20 Millimeter) mit 3 Gr., zu 1 Groschen (17,6 Millimeter) mit 2 Gr., und endlich Bronzemünzen zu 5 Groschen (20 Millimeter) mit 3 Gr., zu 2 Groschen (14,7 Millimeter) mit 1,69 Gramm.

X Die Streikwelle wächst. Auch die Schuhmachergesellen sind seit Montag in den Ausstand getreten und verlangen eine 100proz.

sentige Lohnerhöhung. Die Forderung der Gesellen ist so ungeheuerlich, daß die Arbeitgeber es ablehnen, überhaupt darüber zu verhandeln, weil sie jede Kalkulation ausschließt. — Die Raffschneider sind seit gestern ebenfalls in den Ausstand getreten. — Die Welt schreit, die Schmerzen aber spürt der Konsument. Vor allen Dingen darf man sich wohl die Frage erlauben, was aus der ganzen Finanzsanierung, die doch auf einer gewissen Stabilisierung der Preise aufgebaut ist, bei solchen ungeheuerlichen Lohnforderungen werden soll.

Des morgigen Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblattes“ erst am Freitag nachmittag.

* Inowroclaw. 26. Mai. Vom Montag bis Donnerstag weilte in unserer Stadt der Erzbischof Kardinal Dr. Dalbor, und zwar als Gast des Propstes der Marienkirche, Pfarrer Kubski. Während dieser Zeit besuchte der Erzbischof am Dienstag nachmittag auch die älteste Kirche in Rußland, die Kollegiatkirche in Koscielce. Am Mittwoch begab er sich im Auto nach Matwy, wo er auf dem Wege den Platz zur Errichtung einer neuen Kirche in Augenschein nahm und besuchte sodann auch die beiden großen Fabriken in Matwy. Dabei überreichte der Arbeiter Piasecki dem Kardinal-Erzbischof zur Erinnerung an den Besuch ein in Zuder ausgeführtes Modell der zu erbauenden Kirche. Nach Besichtigung der Raffinerie begab sich der Erzbischof nach der Sodafabrik, um dort den Saal, in welchem augenblicklich die Gottesdienste abgehalten werden, zu besichtigen. Am Donnerstag nachmittag verließ Dr. Dalbor unsere Stadt, um seine Visitationsreise fortzusetzen. — In der Nacht zum 24. d. Mts. wurde auf der Chaussee nach Orlowo der Schulze Drezgowski aus Orlowo in bewußtlosem Zustande aufgefunden und nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er in der Nacht zum Sonntag starb. Der Fall ist, wie der „D. Kur.“ schreibt, bisher nicht aufgeklärt. Wie festgestellt wurde, war der Ermordete am 23. d. M. abends von 8 bis 10 1/2 Uhr in dem Janowski'schen Lokal in Orlowo in Gesellschaft eines gewissen Martin Buzak aus Inowroclaw und eines gewissen Jozio aus Kojewo Drezgowski vertrieben das Lokal 1/2 Stunde vor den Genannten, die ihn später augenblicklich in bewußtlosem Zustande auf der Chaussee fanden. Buzak und Jozio sind in Haft genommen worden.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Nachträge werden unseren Lesern gegen Einleitung der Bezugskontingente ungenügend, aber ohne Gewähr erteilt. Besondere Rücksicht wird auf ausnahmsweise und wenn ein Verhältnismäßig mit Interesse beiliegen.)

R. M. in R. 1. Von einem vollständigen Verlöswerden des Sparkastensgebührens kann keine Rede sein. 2. Die betreffenden

Geldscheine haben keinen besonderen Wert. Die übrige Sache ist noch nicht bekannt. 3. Die Postgebühren sind leider noch immer nicht herabgesetzt worden. Ein Auslandsbrief kostet einschl. des deutschen Postums 20 1/2 Milliarden. 4. Einem derartigen Tausch würde nichts im Wege stehen. Da Sie aber einen „guten Rat“ wünschen, so geben wir Ihnen den hierzuleibenden und abzuwartenden. 5. Der Ihnen vom Briefträger abgeforderte Bezugspreis enthält die Postgebühren mit und ist richtig. 6. Wir merken gerade gegenwärtig wenig oder gar nichts von einem Preisabbau. Das Buchdruckgewerbe hat jetzt wieder eine Steigerung des Papierpreises von 6 auf 7 1/2 Dollar für 100 Kg. erlebt; hinzu kommen die ständig steigenden Zollgebühren. Im übrigen ist der Bezugspreis bereits vor längerer Zeit herabgesetzt worden, und dabei ist das „Posener Tageblatt“ gegen früher erheblich umfang- und inhaltreicher geworden.

R. E. in Ofarog. Der Artikel „ungeborene Preisverhältnisse“ stimmt, wie ausdrücklich angegeben, aus der „Deutschen Rundschau“ Bromberg. Wir bitten, sich daher mit der Frage an dieses Blatt zu wenden.

R. T. 333. 1. Die ziffernmäßige Berechnung von Hypothekenzinsen müssen wir ablehnen. 2. Der Schein hat keinen höheren Wert als den auf ihm angegebenen. 3. Die Sendung solcher Pakete ist gestattet. Doch muß auch für alle Sachen ein sehr erheblicher Zoll entrichtet werden.

E. S. Wegen der Inauguration der Ferienkinder wollen Sie sich an Herrn Rektor Gutische in Poznan, ul. Sklodowska 70, wenden. Von ihm erfahren Sie die näheren Bedingungen, die mit wegen Raummangels im Briefkasten nicht noch einmal abdrucken können.

J. M. in B. In Deutschland gibt es noch kein Gesetz über die Aufwertung von Bankguthaben. Dagegen gibt es eine 15prozentige Hypothekenaufwertung.

S. P. 1. 1. In Deutschland sieht eine im Februar d. Js. erlassene Steuerordnung eine Hypothekenaufwertung von 15 Prozent vor, doch soll die Zahlung erst vom Jahre 1932 ab erfolgen. 2. Jeder, der hierher zum Besuch aus Deutschland kommen will, muß eine Einreisegenehmigung der polnischen Behörden haben.

A. in S. Liebe Mächte! Nach dem neuen Mieterchutzgesetz darfst Du für die Zweizimmerwohnung 10 Prozent des Vorkriegspreises, d. h. in Deinem Falle 25 Mark Jahresmiete oder monatlich 2 1/2 Mark zahlen, das wären nach Jozio 56 Groschen.

R. K. B. 1. Dieser Antrag würde nur für die polnischen Behörden gelten. In die deutsche Poststelle müßte natürlich ein besonderer Antrag gestellt werden. 2. Von einem Billigerwerden der Postgebühren zum 15. Juni d. Js. ist uns nichts bekannt. 3. Der Durchschnittssatz für 1932 betrug für einen Dollar 2197,95 Mt. Deutsches.

1 Waggon Steingut verkaufe vom 30. Mai bis 6. Juni d. Js. zu aussergewöhnlich billigen Preisen! Einige Beispiele: Speiseteller, konisch, weiss, gerippt, weiss, zusammen 400 Tausend, 500, 700, 2 1/2 Mill., 2 1/4, 5 1/2, 13 1/2, 17, 650 Tausend, 1 Mill., 1 1/4 Mill., 900 Tausend, 1 1/2 Mill., 1.800 Tausend, 30 Mill., 53, 54, 65, 15 u. 11, 35, 42, 52, 15 u. 13 1/2, 500 Tausend. ferner sehr billige Preise für Porzellan-Kaffeeservice 18 Mill., Speisesservice „Rosenthal“ 1300 Taus., Porzellan-Teller, Restaur. 2 1/2 Million, Porzellan-Tassen, 1 1/2, Kristallwaren, Alpacca Ess- und Teller, Bestecke, Glaswaren, Nachtlampen 1600 Taus., Tisch- und Klobenlampen. 6 Aluminium Schmörtöpfe mit Deckel 41 Millionen. Bab, Poznań, Stary Rynek 46.

Gebildeter Wirtschaftsassistent wird zu beliebigem Antritt, spätestens 1. Juli gesucht. Bedingungen: Höhere Schulbildung, strenge Pflichtauffassung, mindestens 4jährige Praxis in größeren Betrieben, unbedingte Zuerlässigkeit, Lust und Liebe zum Beruf. Nichtantwort innerhalb 10 Tagen gilt als Abjage. Gest. Ang. sind zu richten an die Güterverwaltung Bialokosz, Post Nojewo.

Gesucht zum 1. Juli d. Js. lediger Rechnungsführer und Hofverwalter für größeres Gut. Polnische Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter R. 3. 7453 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Suche sofort ledigen, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtigen Hofverwalter. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Zipper, Dom. Danijzyn, pow. Odolanowski. (7449)

Zweiter Beamter, nicht unter 22 Jahr, zum 1. Juli gesucht. Off. an Dom. Ksiazek, poczta Ksiaz. (7456)

Suche per 1. 7. d. Js. einen unverheirateten, tücht., jüngeren Hofbeamten Polnische Sprache erwünscht. Salsfeld, Bulatow, poczta Pogorzela, pow. Kosmin.

Ersten Tariffschneider außer dem Hause sucht per sofort J. Bock, Herrenmoden, Poznań, Sow. Mielzynskiego 5.

Liquidationsbilanz am 31. März 1924. Aktiva: Guthaben Mk. 701 020 000, Summe der Aktiva Mk. 701 020 000. Passiva: Geschäftsguthaben d. Genossen Mk. 8 568, Reserven 4 986 000, Bankschulden 297 390 000, Sonstige Schulden 200 002 250, Reingewinn 198 633 182, Summe der Passiva Mk. 701 020 000. Poznań, den 26. Mai 1924. Bezugsynossenschaft für Brennmaterialien Sp. z s o. o. in Liquidation. Hallstein. Schillasky.

Neu! Neu! Allen Musikfachverständigen u. Musikfreunden empfehlen wir die soeben erscheinende Tonmeister-Ausgabe, eine Musterkollektion für Vortrag und Unterricht für Musiker - Musikfreunde und Musikpädagogogen: Felix Mendelssohn-Bartholdy Variations sérieuses (Tonmeister-Ausgabe Nr. 55). Probeheft liegt bei uns aus. Die Einzelwerke unserer großen Komponisten erscheinen in schneller Folge. - Bestellungen nehmen wir entgegen. Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A. Poznań, Zwierzyniecka 6. Abt.: Versandbuchhandlung.

Uniere Leser und Freunde bitten wir, bei Einkäufen sich auf das Posener Tageblatt zu berufen.

Schlechte Geschäfte zwingen den kurzschichtigen Mann zum Schimpfen und Klagen, aber der kluge Geschäftsmann inseriert im tonangebenden und vielgelesenen Posener Tageblatt

Landwirt, 29 Jahre alt, groß, ledig, evgl., poln. Staatsbürger, sucht von sofort oder 1. Juli Stellung als Beamter auf kleinerem Gute oder als Wirtschaftler. Bin bisher auf väterl. Grundstück tätig gewesen, etwas poln. sprechend. Zuschr. erbitte unter 7431 a. d. Geschäftsst. d. Blattes. Suche a. 1. 7. erste Beamtenstellung; bin 30 J. alt, verheiratet, 1 Kind. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. unt. B. S. 7452 an d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Sofort antiquarisch lieferbar: Für Maschinenbaufachleute zum Selbst-Unterricht: Harnad - Dr. Kiewiet, Algebra, geb. Lösungen, geb. Harnad, Darstellende Geometrie, geb. Harnad - Bading, Festigkeitslehre, geb. Die Buchführung, geb. Harnad - Dr. Kiewiet, Planimetrie, geb. Rechtfunde, geb. Steinbach, Physik, geb. Woff, Die Dampfessel, geb. Harnad, Arithmetik u. Bürgerl. Rechnen, geb. Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Freie Wohnung in Kleinstadt nahe Posen. Gartenanhang, Roggengehalt u. Nebendienst geg. Übernahme leichter Kaffergeschäfte. Die Woche über ist Zeit zu anderweitiger Beschäftigung. Für Handwerker besonders geeignet. Kinderreiche, gut empfohlene evang. Bewerber bevorzugt. Angebote unter 7446 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Wagenfittler, 1 Wagenlackierer, 1 Kastenmacher, nur erste Kräfte, verlangt Wagenfabrik Martin Gniezno (Gnesen).

Christliches, sauberes Mädchen für Alles zu einzelner Dame in Posen gef. Off. u. R. 7444 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Wirtschaftsinspektor, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im 29. Lebensjahre, sehr gute Zeugnisse vorhanden, sucht von sofort oder 1. Juli Stellung als Selbständiger oder unter Leitung des Herrn. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Schriftliche Meldung unter R. St. 7457 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brennereiverwalter, 27 Jahre alt, lath., der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gelernter Monteur, mit elektr. Licht- u. Kraftanlage vertraut und Kartoffeltrödnerei erfahren, sowie auch mit Buchführung, Kasse und Güterverkehrsgeschäften gut vertraut, sucht gestützt auf gute Empfehlungen Stellung von sofort oder 1. Juli als Verheirateter oder Lediger. Gest. Off. an Brennmeister Neldner, Mieszewo pow. Brodnica, poczta Konojady erbeten.

Großgrundbesitzerohn Volontär 26 Jahre alt, evangl., mit praktischen Vorkenntnissen, sucht zwecks weiterer Fortbildung geeignete Stellung als auf größerer Begüterung. Zuschriften erb. unter R. 7459 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Arbeitsmacht Beamter, ledig, deutsch und polnisch perfekt, vertraut mit sämtlichen Stenographiearbeiten, der auch stenographieren und Maschine schreiben kann, gegen vollständigen Unterricht vom 15. Juni d. Js. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an Wielkopolska Kupa „HELENT“ Grudzielec, poczta Bronow, pow. Pleszew. (7389)